

Hein Schraff auf der Fuchsjagd

Von Arbeitsmann Alfred Rahmann, NAD, N 4/105.

Witten in der Heide zwischen braunen Sedflächen und umgerndeten Kiefernreihen liegt die Abteilung „Vaterhaus“.

Eines Tages, es war Ende April, geschah etwas Unerhörtes. Der Fuchs war in den Hühnerstall eingebrochen und hatte eins der besten Gelegehühner geholt.

Kun hieß der erste Trupp „Kamerun“. An der Wand über dem Stiefelregal hingen Bilder aus Afrika und ein großes, großformatiges Gewehr, das von einem früheren Arbeitsmann gestiftet worden war.

Als der Truppführer vom Dienst abends durch die Scheiben kam, hing die gefüllte Donnerbüchse an der Wand an dem alten Blah.

Gleichmäßig kirschten die Schritte der Posten vor dem Tor, sonst war nichts zu hören.

einen Schmel neben sein Bett gestellt. Um drei Uhr begann es zu regnen und zu klingeln.

Die Nacht war klar und kalt, unzählige Sterne flimmerten, es war noch stockdunkel.

Im Osten weichte ein steiger Schein über den Himmel, in dem ein Stern nach dem anderen ertrank.

Schwere Folgen soll diese Begebenheit nicht gehabt haben, man hat aber nie wieder gehört, daß der erste Trupp unter Führung von Hein Schraff auf Fuchsjagd gegangen ist.

Ein Mann wird Soldat

Von Hans Karstedt.

Das war vor zwei Jahren, als die Wehrpflicht noch nicht wieder eingeführt war.

Krause war kurz und breit. Alles an ihm war gedrungen und muskulös.

dem Anle. Alles in allem war Krause keine glänzende militärische Figur, aber, wie gesagt, die Begeisterung!

Der Oberfeldwebel kannte die Begeisterung des kleinen Rekruten noch nicht, er sah zunächst nur mit nachdenklichem Gesicht seine äußere Erscheinung, die er eine Minute länger betrachtete als die der übrigen vierzig Freiwilligen.

In der ersten Zeit der Ausbildung ging in Krause's Kopf alles wild durcheinander.

Das Handgranatenwerfen war bis dahin für ihn eine kritische Angelegenheit.

Im nächsten Herbst wurde das Ausbildungspersonal zusammengestellt.

Ein Jahr darauf, als die deutsche Jugend in die Kasernen rückte, um ihrer militärischen Dienstpflicht zu genügen, wurde Krause zum Unteroffizier befördert.

„Meine Freundin Berta geht nie an einem Spiegel vorüber, ohne schnell hineinzubliden.“

„So viel Mut hätte ich ihr nicht zugetraut!“



Kreuzworträtsel.

Grid for a crossword puzzle with numbers 1-27.

W a g e r e c h t: 1. Himmelblaue Farbe, 2. Ober von Verdi, weiblicher Personenname (Rosenform), 4. Stadt in Persien, 5. Wasser Vogel, 6. asiatisches Reich, 7. anderes Wort für Widerstand, 8. Körperorgan, 9. kleinster Teil der Materie, 10. Ort, 11. Halbedelstein, 12. vorzüglicher Seebild, 13. anderes Wort für Spah, 14. Verpflanzungsgegenstand, 15. weiblicher Personenname, 16. anderes Wort für Spah, 17. Segetanz, 18. Putzmittel, 19. russischer Name, 20. alkoholischer Getränk, 21. Sportgerät, 22. Flugzeug, 23. Mündungsarm der Weichsel, 24. Ort in Peru, 25. römischer Zensor, 26. Gott der Liebe, 27. weiblicher Personenname.

Worträtsel.

er es sel go ba lah tar lau lauch men. Die Anfangs- und Endbuchstaben dieser Wörter ergeben ein altes Wort. Die Wörter bedeuten: 1. Griechischer und römischer Gott, 2. Zeitmaß in der Kunst, 3. Schlachtfeld in Öppreuen, 4. Nachkommen der alten Ägypter, 5. größte Kirche und Turm, 6. Dreißigjährige Schmarade.

2. Zeitmaß in der Kunst, 3. Schlachtfeld in Öppreuen, 4. Nachkommen der alten Ägypter, 5. größte Kirche und Turm, 6. Dreißigjährige Schmarade.

Die ersten mußt du fleißig regen, Und deine Arbeit bringt dir Segen.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Retten-Rästel: Bier-Hahn, Hahn-Ramm, Ramm-Fett, Fett-Darm, Darm-Stadt, Stadt-Wal, Wal-Schlag, Schlag-Wort, Wort-Bruch, Bruch-Stück, Stück-Gut, Gut-Schrift, Schrift-Wiel, Wiel-Weiß, Weiß-Vier.

Versteck-Rästel: Dassel, Scheidegag, Gummi, Ziegelstein, Helene, Morgenland, Handhabe, Brausekopf.

„Mit den Kindern hat man schon seine Sorgen! Haben Sie auch Kinder?“

„Ja, einen Sohn.“ „So? Raucht der auch den ganzen Tag?“ „Nein! Der hat überhaupt noch nie eine Zigarette angerührt!“

„Aber vielleicht trinkt er oder spielt oder treibt sich bis spät in der Nacht herum?“ „Nein, das macht er auch nicht!“

„Was? Der kommt nie spät nach Hause?“ „Nein! Nach seinem Abendessen geht er heim sofort zu Bett!“

„Sie Glückliche! Sie sind zu beneiden! Und wie alt ist denn der junge Mann?“ „Nebemorgen wird er sieben Monate!“

„Ja,“ sagt die älteste Tochter, die eben dem Institut entwachsen ist, zum Vater, „Julius wird dir sicher gefallen, er ist ein laubhaftes Kind!“

Der Vater horcht interessiert und fragt: „Hat er Geld?“ „Ach, Vater,“ antwortet das Mädchen, „Ihr Männer seid doch alle gleich tömisch! Julius hat mich das gleiche von dir gefragt!“

Ein junger Mann mit geringem Einkommen warb um die Liebe einer verwöhnten, vielumwobenen jungen Dame.

Der Architekt nimmt den Auftrag für den Hausbau entgegen.

Sohn: „Papa, wozu rätst du mir, soll ich Ohrenarzt werden oder Zahnarzt?“

Vater: „Natürlich Zahnarzt, denn bedenke, ein Mensch hat nur zwei Ohren, dagegen zweihunddreißig Zähne!“

Frau Dumke lernte ihre neue Hausgehilfin an.

„Wenn Sie heute abend Gäste bedienen, Anna, dann tragen Sie lieber keinen Schmud!“

„Ach, das ist nichts Neues, Frau Dumke, antwortete das Mädchen, „aber ich bin Ihnen für die Warnung dankbar!“

Humor in der Medizin

Auch ein Widerruf.

In München kam eines Tages der Internist Ringeis zu dem Chirurgen Stromeyer und bat ihn, einen seiner Patienten, der an Bauchwassersucht litt, zu punktieren.

„Das nennt man den trockenen Stich!“ rief Stromeyer empört, als er davon hörte.

Die Neuherung wurde natürlich Ringeis wieder übermittel, und dieser beschwerte sich bei der Fakultät, die dem Chirurgen einen Widerruf vor den Studenten nahelegte.

Stromeyer kam dem nach, „Ich widerrufe hiermit“, sagte er, „was ich gesagt habe. So sieht man die Leute nicht ab.“